

Not und Bedrängnis - Was tun?

Lieber Leser, liebe Leserin

Der Prophet Micha lebte in einer schwierigen Zeit. Die Gottlosigkeit war gross. Unter den Menschen herrschte Bosheit, Ungerechtigkeit, Unredlichkeit und frommer Formalismus. Das Volk Gottes hielt zwar äusserlich gewisse religiöse Traditionen ein, folgte aber nicht mit ungeteiltem Herzen dem lebendigen Gott nach. Vielmehr hängten sie sich an Götzen und lebten nach eigenem Gutdünken. Der Prophet beklagt in Micha 7 diesen Zustand:

«Die frommen Leute sind weg in diesem Lande, und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten ... ein jeder jagt den andern, dass er ihn fange. Ihre Hände sind geschäftig, Böses zu tun» (V. 2-3).

Micha hatte die schwere Aufgabe, diesem von Gott abgefallenen Volk ihre Sünde vor Augen zu halten, ihnen die Folgen zu zeigen und sie zur Umkehr zu rufen. In hellen Farben malte er ihnen auch die Barmherzigkeit, Freundlichkeit und Liebe Gottes, der sich jeden reumütigen Sünders erbarmt. Wie ein starker Leuchtturm mitten in dunkler Nacht predigte Micha das Wort Gottes. Aber seine Situation war schwierig, seine Einsamkeit gross und seine Not drückend.

Auch unsere Zeit ist gekennzeichnet von zunehmender Gottlosigkeit, Bosheit und Unredlichkeit. Worte wie Vertrauen und Hilfsbereitschaft werden zunehmend klein geschrieben. Jeder ist sich selbst der Nächste und schaut zuerst auf sein eigenes Wohlergehen. Wohl wird teilweise noch an äusseren religiösen Formen festgehalten, ohne dabei aber den eigentlichen Sinn zu sehen und ohne zur Ehre Gottes und nach Seinem Willen zu leben. An die Stelle des lebendigen Gottes sind Götzen getreten, auf welche die Menschen ihr Vertrauen setzen: Materialismus und Wohlstand, aber auch Astrologie, Horoskope, Wahrsagerei, Esoterik, fernöstliche Meditation, verschiedenste Religionen und Sekten, Parapsychologie u.v.m.

Lieber Leser, liebe Leserin, worauf setzen Sie Ihr Vertrauen? Irren Sie noch herum auf der Suche nach Liebe, Glück, Geborgenheit, Frieden und Heil? Es gibt einen einzigen Ort, wo Ihr Suchen ein Ende und Ihr Sehnen die Erfüllung findet: bei Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Er spricht nach Johannes 14,6: **«Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.»** Nur durch Jesus Christus erhalten wir die Vergebung unserer Sünde, die uns von Gott trennt und ins ewige Verderben führt. Nur in Jesus Christus finden wir Befreiung von aller Gebundenheit und das neue Leben in tiefer Gemeinschaft mit Gott. Dafür hat unser Herr Jesus Christus am Kreuz Sein Leben gelassen. Um uns zu erlösen, hat Er Leiden und Sterben auf sich genommen. Er hat die Strafe getragen, die wir verdient haben. Das ist Gottes unermesslich grosse Liebe zu uns. Das ist die Frohe Botschaft, die allen Menschen gilt. Wer dem Herrn Jesus Christus sein Leben übergibt, an Ihn glaubt und Ihm von Herzen nachfolgt, dem schenkt Er das neue Leben, ein erlöstes und befreites Leben hier auf Erden und das ewige Leben in der himmlischen Herrlichkeit.

Liebe Leserin, lieber Leser, haben Sie dieses Leben? Sind Sie schon ein Kind Gottes? Wenn nicht, dann bekehren Sie sich heute zum Herrn Jesus Christus. Sagen Sie Ihm im Gebet alles, was Sie bedrückt, und bekennen Sie Ihm Ihre Sünden. Er liebt Sie! Er vergibt Ihnen! Er macht alles neu! Jeder Christ, der Seinen Erlöser mutig und freudig bezeugt, bekommt die Ungerechtigkeit und Gottlosigkeit der Welt zu spüren. Vielen Glaubensgeschwistern geht es ähnlich wie Micha: Ihre Umgebung ist gottlos, ihre Situation schwierig und ihre Kraft klein. Manche haben nur wenig Möglichkeiten, Gemeinschaft mit anderen Christen zu pflegen. *«Die frommen Leute sind weg in diesem Lande, und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten.»*

Lieber Bruder, liebe Schwester im HERRN, vielleicht befinden Sie sich gerade in einer solchen Lage: Ihre Kinder machen Ihnen das Leben schwer, Ihr Ehepartner hat kein Verständnis, dass Sie die Bibel lesen und beten und den Gottesdienst besuchen. Das Wort Gottes sagt in Micha 7,6:

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

«Der Sohn verachtet den Vater, die Tochter widersetzt sich der Mutter, die Schwiegertochter ist gegen die Schwiegermutter; und des Menschen Feinde sind seine eigenen Hausgenossen.» Dies führt bei Gläubigen häufig zu Verzagtheit, Niedergeschlagenheit und Einsamkeit. Die Anfechtungen und feindlichen Angriffe setzen zu. Was tun? Das Wort Gottes zeigt uns in Micha 7,7 die Lösung:

«Ich aber will auf den HERRN schauen und harren auf den Gott meines Heils; mein Gott wird mich erhören.»

Micha blieb in seiner schwierigen Lage nicht bei den Problemen stehen. Er konzentrierte sich auch nicht auf die Angriffe oder auf seine eigene Schwachheit. *«Ich aber will auf den HERRN schauen...»*

Lieber Bruder, liebe Schwester im HERRN, das ist das Rezept für ein glückliches Christenleben mitten in Not und Bedrängnis. Schauen Sie nicht auf die Umstände, schauen Sie nicht auf die Menschen, schauen Sie nicht auf sich selber, sondern auf unseren Herrn Jesus Christus. Er hat am Kreuz einen vollkommenen Sieg vollbracht. Mit Ihm sind wir auf der Seite des Siegers! Nichts und niemand kann uns von Seiner Liebe trennen. Der Feind macht sich auf und mobilisiert seine Kräfte. Sogar in unserer engsten Umgebung müssen wir mit Widerstand und Gegnerschaft um des Evangeliums willen rechnen. Aber unser Herr Jesus Christus ist Sieger! Lasst uns auf Ihn schauen, lasst uns an Seinem Sieg festhalten! Nie sind die Probleme so gross wie unser HERR, und nie sind die Angriffe so stark, wie Er ist.

Lieber Leser, liebe Leserin, worauf schauen Sie? Lasst uns doch die Nöte und Trübsale und die Feindesmächte nicht zu wichtig nehmen. Denken wir an das Wort Gottes in Römer 8,31-32: *«Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?»*

«Ich aber will ... harren auf den Gott meines Heils; mein Gott wird mich erhören.» In unserem Herrn Jesus Christus haben wir das Heil, die Erlösung. Ihm wollen wir vertrauen und auf Ihn bauen. Er lässt die Seinen nicht im Stich. Er lässt Sie auch in Ihrer jetzigen Situation nicht allein. Er kennt Sie durch und durch. In Seiner Liebe und Gnade beschützt Er Sie. Auch wenn Sie von allen Menschen verlassen sind und sich die ganze Umgebung gegen Sie um des Evangeliums willen aufmacht, brauchen Sie sich nicht zu fürchten. Harren Sie auf den Gott Ihres Heils, wie in Klagelieder 3,24-26 geschrieben steht: *«Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret, und dem Menschen, der nach ihm fragt. Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des HERRN hoffen.»* Und in Psalm 62,6-8: *«Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht fallen werde. Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist bei Gott.»*

Liebe Leserin, lieber Leser, unser Herr Jesus Christus liebt Sie. Er will Sie segnen und für viele zum Segen setzen. Wie der Prophet Micha ein Leuchtturm mitten in der dunklen Nacht der damaligen Zeit war, so sollen auch Sie als helles Licht in Ihre Umgebung strahlen. Der HERR selber rüstet Sie dazu aus. Es ist der Wille Gottes, dass wir in jeder Lebenslage Ihn loben, preisen und uns allezeit und auf allen Wegen in Ihm freuen. Den Weg dazu zeigt uns Micha 7,7: **«Ich aber will auf den HERRN schauen und harren auf den Gott meines Heils; mein Gott wird mich erhören.»**

Lasst uns stille werden zum Gebet: *«Herr Jesus Christus, wir preisen Dich, dass Du stärker und grösser bist als alle Feindesmächte. Dein Sieg ist vollkommen! Ich bitte Dich für den Leser, die Leserin, die noch in der Nacht der Welt und in der Dunkelheit der Sünde leben. Lass viele sich zu Dir bekehren und Dir ihr Leben vorbehaltlos übergeben. Du siehst auch den Glaubensbruder, die Glaubensschwester, die in Nöten und Anfechtungen sind, denen ihre schwierige Lebenslage hart zusetzt. HERR, lass sie Deine Hilfe erfahren, lass sie in Deiner Liebe und Geborgenheit getrost und freudig sein und lebendige Zeugen für Dich sein. Ich bitte Dich für alle Angefochtenen, Kranken, Leidtragenden und Schwergedrückten. HERR, segne jeden Leser und jede Leserin. Amen.»*

Pfarrer Samuel J. Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu